

135. Bibelstudie DER BERG ZION - HAR TZIYON

דר ציון

Der heilige Berg des Ewigen in der Endzeit

In dem letzten großen Krieg, der bekannt ist als Armageddon und mit der Belagerung von Jerusalem beginnt, wird der Berg Tziyon [Zion] eine entscheidende Rolle spielen. Diese Rolle wird bereits sichtbar in dem Befehl, den der Ewige seinem Volk erteilt für den Zeitpunkt auf dem dem die heranrückende Armee des Antichristen vor den Toren Jerusalems erscheinen wird: „*Blast das Alarmhorn auf dem Tziyon, gebt Alarm auf dem heiligen Berg des Ewigen! Zittert, ihr Bewohner des Landes! Der Tag, an dem der Ewige Gericht hält, ist nahe!*“ (יֹאֵל Yo'el [Joel] 2:1, Gute Nachricht Bibel). Und weiter: „*Auf dem Tziyon stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen G'ttesdienst aus!*“ (יֹאֵל Yo'el [Joel] 2:15, Einheitsübersetzung). Das ist ja sehr interessant: wenn auf dem Berg Tziyon, der in Vers 1 der heilige Berg des Ewigen genannt wird, ein G'ttesdienst stattfinden wird, dann bedeutet dies demnach, daß die Priester dort ein alternatives Heiligtum haben werden, da der offizielle Tempel selbst, der auf dem Berg Moria steht, zu diesem Zeitpunkt bereits 3 ½ Jahre im Besitz des Antichristen sein wird. Ich sehe das bestätigt in Vers 17, worin die Priester aufgefordert werden, zwischen der Vorhalle und dem Altar weinend zu beten, was in dem offiziellen Tempel gar nicht möglich wäre weil sie darin ja keinen Zutritt mehr haben werden. In der Gute Nachricht Bibel und Hoffnung für alle steht zwar, daß sie dies im Tempelvorhof bzw. auf dem Platz zwischen Tempel und Altar tun müssen, aber im hebräischen Urtext und auch in den übrigen Übersetzungen wird der Tempel nicht genannt. Ich nehme an, daß die Übersetzer der beiden modernen Bibelausgaben hier ganz absichtlich das Wort ‚Tempel‘ zugefügt haben um damit anzugeben, daß diese G'ttesdienste tatsächlich in einem an G'tt geweihten Heiligtum gehalten werden. Natürlich erhebt sich hierbei die Frage, wie es möglich sein kann daß der Antichrist dies so ohne weiteres zulassen wird. Er selbst hat doch bereits in der Mitte der Jahrwoche den Opferdienst beendet und verboten. Nun, ich gehe davon aus, daß die beiden Zeugen ihn und seine Besatzungsarmee während der letzten 3 ½ Jahre auf Abstand von diesem Heiligtum halten werden, denn laut Offenbarung 11:5 besitzen sie nämlich übernatürliche Kräfte um jeden, der ihnen Schaden zufügen will, mit einem Feuerstrahl zu töten. Auch die 144.000 Knechte des Ewigen, die sich während der Schlacht um die heilige Stadt auf dem Berg Tziyon befinden (Offenbarung 14:1), werden durch ihre Versiegelung auf der Stirn unantastbar sein. In den Acharit haYamim [den letzten Tagen], wenn die 3 ½ Jahre der großen Drangsal zur Neige gehen und alle Nationen der Erde gegen Jerusalem in den Kampf ziehen werden, wird sich dort ein unbeschreibliches Drama abspielen das seinen Höhepunkt finden wird in einem schrecklichen Massaker wie es die Menschheit noch nie gekannt hat! Laut זְכַרְיָה Zechar'ya [Sacharja] 14:1-2 und Lukas 21:23-24 wird Jeruzalem zwar anfangs eingenommen, geplündert und zertreten werden von den Heiden, aber nicht die ganze Stadt! Nicht der Berg Tziyon! Zwei Drittel der gesamten israelischen Bevölkerung wird zwar massakriert oder als Kriegsgefangene abtransportiert werden, aber ein Drittel der heiligen Stadt und auch ein Drittel des Volkes werden übrigbleiben, denn in ihrer Todesangst werden die Überlebenden den Ewigen um Hilfe anflehen: „*Ach, käme G'tt doch vom Berg Tziyon, um sein Volk zu befreien! Israel wird jubeln vor Freude, wenn der Ewige das Schicksal seines Volkes wendet!*“ (תְּהִלִּים Tehilim [Psalme] 14:7 und 53:7, Hoffnung für alle). Auch wir können bereits jetzt dafür beten: „*Der Ewige antworte dir, wenn du in großer Not bist, der G'tt Jakobs schütze dich! Aus seinem Heiligtum auf dem Berg Tziyon komme er dir zur Hilfe!*“ (תְּהִלִּים Tehilim [Psalme] 20:2-3, Hoffnung für alle). Alle diese Gebete wird der Ewige derzeit erhören: „*Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Ewigen anruft, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Tziyon und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der Ewige verheißten hat, und bei den Übriggebliebenen, die der Ewige beruft!*“ (יֹאֵל Yo'el [Joel] 3:5, Schlachter Bibel). „*Die Überlebenden von Jerusalem, alle, die dann noch auf dem Tziyonsberg übrig sind, werden G'ttes heiliges Volk genannt*

werden; G'tt selbst hat ihre Namen aufgeschrieben und sie zum Leben bestimmt!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 4:3, Gute Nachricht Bibel). Die Sturmtruppen des Antichristen werden viele Verteidiger Jerusalems mit beispielloser Grausamkeit niedermetzeln, aber dann greift der Ewige ganz plötzlich persönlich ein! Ohne Vorwarnung und ohne Gnade wird er über die Feinde seines Volkes ein Strafgericht vollziehen und sie vernichten auf eine Art und Weise, die jedes Vorstellungsvermögen übertrifft! Für ihn ist das Maß voll und das unschuldige Blut der von ihnen umgebrachten Israeliten und Christen wird dann auf ihr eigenes Haupt kommen, denn der Ewige hat gesagt: „Ich werde bald an ihnen Rache nehmen und sie für alle Bosheit hart bestrafen! Noch kurze Zeit, dann kommt ihr Untergang, ihr Ende ist nicht aufzuhalten! Der Ewige wird seinem Volk zu Hilfe kommen, er wird Erbarmen haben mit den seinen!“ (דברים Devarim [Deuteronomium] 32:35-36, Gute Nachricht Bibel). An diesem Tag, der auch „Tag des Herrn“ genannt wird, wird er an ihnen seine Rache ausüben und die Strafe an der Menschheit vollziehen. Gerade in dem Augenblick, worin das restliche Drittel des Volkes Israel vollständig in die Enge getrieben wird und von der immens großen und übermächtigen skrupellosen Armee des Antichristen vollständig abgeschlachtet zu werden droht, in dem Augenblick, worin die Israeliten in ihrer großen Not den Namen des Ewigen anrufen, wird ein Zeichen am Himmel erscheinen und beim Blasen eines Shofars [Widderhorns] werden alle Geschlechter der Erde den Mashiach kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit (Matthäus 24:30). Er wird bewaffnet mit einem scharfen Schwert und einem eisernen Stab aus dem Himmel herabkommen auf einem weißen Pferd um seine Feinde zu zertrampeln und zu zerschmettern bis sein weißes Gewand vollständig rot gefärbt sein wird von ihrem Blut. Yochanan [Johannes] schreibt: „Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd sitzt, und mit seinem Heer.“ (חזיון Chizayon [Offenbarung] 19:19). „Dann wird der Ewige ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht. Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten liegt; und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.“ (זכריה Zechar'ya [Sacharja] 14:3-4, Elberfelder Bibel). Nachdem Yeshua seine Füße auf den Ölberg gestellt hat, wird dieser auseinanderbrechen und sich in zwei Hälften spalten. Gemäß der Tatsache, daß der Ölberg sich östlich des Tempelberges befindet und sich sowohl in östlicher wie auch in westlicher Richtung spalten wird wodurch eine tiefe Kluft entsteht, dürfen wir wohl annehmen, daß diese Kluft sich quer durch den Tempel des Antichristen ziehen wird. Der Tempel wird dadurch einstürzen und vollständig zerstört werden und das Götzenbild wird mit in die Tiefe gerissen. Danach wird Yeshua sich auf den Berg Tziyon begeben, wo sich auch die 144.000 Versiegelten befinden: „Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Tziyon und mit ihm 144.000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.“ (חזיון Chizayon [Offenbarung] 14:1). Von den Höhen des Berges Tziyon aus wird Yeshua den Kampf gegen die Heerscharen des Antichristen führen, so wie geschrieben steht: „Wie der Löwe und der junge Löwe über seiner Beute knurrt, wenn man gegen ihn die ganze Menge der Hirten zusammenruft, und vor ihrem Geschrei nicht erschrickt, noch vor ihrer Menge sich duckt, so wird auch Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen] herabkommen, um auf dem Berg Tziyon und auf dessen Höhe zu kämpfen. Wie flatternde Vögel ihre Jungen, so wird der Herr der Heerscharen Jerusalem beschützen, beschirmen und erretten, verschonen und befreien!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 31:4-5, Schlachter Bibel) und: „Vom Tziyon her, der Krone der Schönheit, geht G'tt strahlend auf. Unser G'tt kommt und schweigt nicht; Feuer frißt vor ihm her; um ihn stürmt es gewaltig!“ (תהלים Tehilim [Psalm] 50:2-3). „Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewalttätigen. Und plötzlich, in einem Augenblick, wird es geschehen: Vom Herrn der Heerscharen wird sie heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, mit Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers. Und wie ein Traum, wie ein Nachtgesicht wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen Ari'el, und alle, die gegen sie und ihre Befestigung zu Felde ziehen und sie bedrängen. Und es wird sein wie wenn der Hungrige träumt: siehe, er ißt - dann wacht er auf, und seine Seele ist

leer, und wie wenn der Durstige träumt: siehe, er trinkt - dann wacht er auf, und siehe, er ist erschöpft, und seine Seele ist ausgedörrt: so wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen den Berg Tziyon!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 29:6-8, Elberfelder Bibel). „Der Ewige brüllt vom Tziyon her, aus Jerusalem dröhnt seine Stimme, so daß Himmel und Erde erbeben! Doch für sein Volk ist der Ewige eine Zuflucht, er ist eine Burg für Israels Söhne! Dann werdet ihr erkennen, daß ich der Ewige, euer G'tt bin und daß ich auf dem Tziyon wohne, meinem heiligen Berg! Jerusalem wird heilig sein, Fremde werden nie mehr hindurch ziehen!“ (יואל Yo'el [Joel] 4:16-17, Einheitsübersetzung). So spricht der Ewige: „An jenem Tag werde ich danach trachten, alle Völker zu vernichten, die gegen Jerusalem anrücken!“ (זכריה Zechar'ya [Sacharja] 12:9). „Auf dem Berg Tziyon aber gibt es Rettung, er wird ein Heiligtum sein!“ (עבדיה Ovad'ya [Obadja] 1:17a). Die Feinde werden endgültig besiegt und auch ihre beiden Anführer, der Antichrist als politischer Führer und der falsche Prophet als religiöser Führer, werden schwer bestraft: „Und das Tier wurde ergriffen und mit diesem der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen, und die sein Bild anbeteten; die beiden wurden lebendig in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert dessen, der auf dem Pferd sitzt, das aus seinem Mund hervorgeht, und alle Vögel sättigten sich von ihrem Fleisch.“ (חזיון Chizayon [Offenbarung] 19:20-21). „Und es werden Befreier auf den Berg Tziyon hinaufziehen, um das Gebirge Esaus zu richten. Und die Königsherrschaft wird dem Ewigen gehören!“ (עבדיה Ovad'ya [Obadja] 1:21, Schlachter Bibel).

Tziyon, der heilige Berg

„Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird in ein großes Horn gestoßen werden, und die Verlorenen im Land Assur und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und den Ewigen anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem.“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 27:13, Revidierte Elberfelder Bibel). „An jenem Tag, spricht der Ewige, will ich das Hinkende sammeln und das Verstoßene zusammenbringen und die, denen ich Unheil zugefügt habe. Und ich will aus dem Hinkenden einen Überrest machen und aus dem, was weit entfernt war, ein starkes Volk; und der Ewige wird über sie als König herrschen auf dem Berg Tziyon von nun an bis in Ewigkeit!“ (מיכה Micha 4:6-7, Schlachter Bibel). „Der Ewige hat sich den Berg Tziyon erwählt, sein Wunsch war es, daß dort seine Wohnstätte sein soll. Er hat gesagt: Dies ist mein Ruheplatz für alle Zeiten, hier will ich wohnen, denn nach diesem Ort der Ruhe habe ich Verlangen!“ (תהלים Tehilim [Psalme] 132:13-14, Neue Genfer Übersetzung). „Gedenke an deine Gemeinde, die du vorzeiten erworben, an den Stamm deines Erbteils, den du erlöst hast, an den Berg Tziyon, auf dem du Wohnung genommen hast!“ (תהלים Tehilim [Psalme] 74:2, Schlachter Bibel). „Den Stamm Yehuda [Juda] erwählte er, den Berg Tziyon, den er liebt. Dort baute er sein hoch aufragendes Heiligtum, so fest wie die Erde, die er für immer gegründet hat.“ (תהלים Tehilim [Psalme] 78:68-69, Einheitsübersetzung). „Dann wird der Ewige über der ganzen Wohnung des Berges Tziyon und über seinen Versammlungen bei Tag eine Wolke und Rauch schaffen und den Glanz einer Feuerflamme bei Nacht, denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein.“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 4:5, Schlachter Bibel). „Wohlan, nun preiset den Ewigen, all ihr Knechte des Ewigen, die ihr steht im Hause des Ewigen, zu nächtlicher Stunde. Erhebt eure Hände zum Heiligtum und preiset den Ewigen! Es segne euch der Ewige vom Tziyon her, der Ewige, der Himmel und Erde gemacht hat!“ (תהלים Tehilim [Psalme] 134:1-3, Einheitsübersetzung). „Singt dem Ewigen, der thront auf dem Tziyon, verkündet unter den Völkern seine Taten!“ (תהלים Tehilim [Psalme] 9:12, Einheitsübersetzung).

Tzafon, der Berg weit im Norden

„Groß ist der Ewige! Lobt ihn in Jerusalem, der heiligen Stadt unseres G'ttes! Der Berg Tziyon ragt in den Himmel, voll Schönheit und Pracht. Die Stadt des großen Königs erfreut die ganze Welt. In den Palästen wissen es alle: G'tt selbst beschützt Jerusalem! Feindliche Könige

verbündeten sich und zogen gegen Jerusalem. Doch kaum erblickten sie die Stadt, blieben sie erschreckt stehen; in panischer Angst ergriffen sie die Flucht! Ja, sie zitterten am ganzen Körper wie eine Frau, die in den Wehen liegt!“ (תהלים Tehilim [Psalme] 48:2-7, Hoffnung für alle). Psalm 48 ist eine Hymne über die Befreiung Jerusalems. Die heilige Stadt und der Berg Tziyon sind befreit aus großer Not! Die Könige der Erde, die sich mit ihren Armeen versammelt haben um gegen Jerusalem in den Kampf zu ziehen, sind besiegt! Die heilige Stadt und vor allem der heilige Berg Tziyon wird als Residenz des Ewigen gelobt! Bis hierhin ist mir das alles ja schon ganz deutlich. Was mir beim Lesen des dritten Verses jedoch auffällt, ist das Fehlen einer augenscheinlich geographischen Andeutung, die wir in anderen Übersetzungen finden. So lesen wir beispielsweise in der Revidierten Elberfelder Bibel: „*Sein heiliger Berg ragt schön empor, eine Freude der ganzen Erde; der Berg Tziyon, im äußersten Norden, die Stadt des großen Königs.*“ In der Einheitsübersetzung heißt es: „*Der Berg Tziyon liegt weit im Norden; er ist die Stadt des großen Königs.*“ Und gerade das ist es, was mich hierbei ziemlich beschäftigt. Es geht mir um die Andeutung „im äußersten Norden“ bzw. „weit im Norden“. Im hebräischen Urtext steht: ירַכְתִּי צַפּוֹן yar'ketei tzafon. In den meisten deutschen Bibelausgaben wird das Wort צַפּוֹן tzafon in Psalm 48:3 übersetzt mit „Norden“. Im Grunde genommen stimmt das ja auch, natürlich, aber trotzdem habe ich damit ein Problem, und war weil es meiner Meinung nach überhaupt keinen Sinn ergibt. Der Berg Tziyon befindet sich nämlich gar nicht im Norden Jerusalems, sondern im Süden. Auch liegt der Berg Tziyon nicht im Norden Israels, und schon gar nicht im äußersten Norden, sondern ungefähr in der Mitte. Der einzige Berg, der sich im hohen Norden von Israel befindet, ist der Chermon. Wenn wir jedoch die geographische Bezeichnung ירַכְתִּי צַפּוֹן yar'ketei tzafon [weit im Norden] auf הַר־קָדְשׁוֹ Har qod'sho [sein heiliger Berg] in Vers 1 beziehen, dann ergibt sich eine Logik, denn der Ewige hat nämlich noch einen zweiten heiligen Berg, der sich weit im Süden befindet, nämlich den Berg Sinai, der ebenfalls G'ttesberg genannt wird. Das könnte ein Grund sein, warum in Psalm 48 ausdrücklich erwähnt wird, daß der heilige Berg Tziyon weit im Norden liegt. Dennoch glaube ich nicht, daß dies damit gemeint ist, denn der Berg Sinai im Süden hat ja hiermit gar nichts zu tun. Der Ausdruck ירַכְתִּי צַפּוֹן yar'ketei tzafon muß daher noch eine andere Bedeutung haben, aber welche? Diese Frage lag mir tagelang schwer im Magen bis es mir plötzlich in den Sinn kam, daß diese Wortkombination oder eines der beiden Wörter vielleicht ein Eigenname sein könnte. Das erste Wort könnte auch als „Gipfel“, „Spitzen“ oder „Höhen“ übersetzt werden und somit in jedem Fall mit einem Berg oder einem Gebirge in Verbindung gebracht werden, und wenn wir dann das zweite Wort als Eigennamen betrachten, dann könnte dies ganz sicherlich der Name eines Berges sein. Nun, es ist in der Tat der Name eines Berges, und nicht des erstbesten. Der Berg Tzafon (Zaphon), im ugaritischen Sapanu genannt, war die Residenz von Ba'al, der wichtigsten kanaanitischen Gottheit. Der Name Tzafon hängt sehr wahrscheinlich mit dem hebräischen Wort für „Norden“ zusammen, weil dieser Götterberg nördlich von Israel liegt. Das hebräische Wort בַּעַל Ba'al ist eigentlich gar kein Name, sondern bedeutet ganz einfach „Herr“, „Ehegatte“, „Besitzer“ oder „Eigentümer“ und wird auch im modernen Israel immer noch in der Alltagssprache verwendet. So ist der Familienvater ein בַּעַל־מִשְׁפָּחָה Ba'al-Mishpacha, ein Vorbeter in der Synagoge ein בַּעַל־תְּפִילָּה Ba'al-T'fila und ein Hausbesitzer ein בַּעַל־בַּיִת Ba'al-Bayit. An und für sich ist demnach gar nichts verkehrt mit dem Wörtchen בַּעַל Ba'al, könnte man sagen. Das ist richtig! Im Grunde genommen ist es ein neutrales Wort, aber da die Völker des alten Orients ihren lokalen Göttern neben ihrem Namen oft auch den Titel בַּעַל Ba'al [Herr] verliehen, wurde diese Bezeichnung für die Israeliten die dem Ewigen dienten, tabu und bekam dadurch mehr die Bedeutung von „Götze“. Diese Götzen wurden daher בַּעַלִּים Ba'alim [Baale] genannt, wie u.a. in Richter 2:11 und 2. Chronik 17:3. Bei einem von ihnen wurde dieser Titel jedoch als Eigenname verwendet: dem Gott des Donners und des Krieges, Hadad! Er wurde auch Ba'al Shamem [Herr des Himmels] genannt, aber in der Regel einfach als בַּעַל Ba'al [Baal] bezeichnet. Er hat sich zur größten und mächtigsten Gottheit der gesamten Region entwickelt, aber nach den Tontafeln aus Ugarit blieb er unter dem Himmelgott El. Dieser wurde auf den Tontafeln als Schöpfergott und Vorsitzender der Götterversammlung beschrieben. Ob damit aufgrund des gleichlautenden Namens der G'tt Israels gemeint sein kann, lasse ich dahin

gestellt sein, aber eine Tatsache ist es in jedem Fall, daß Ba'al untergeordnet ist an El trotz seiner großen Verehrung und dem daraus entstandenen Ba'al-Kult, dem sogar von einem großen Teil des Volkes Israel angehangen wurde. Das Wesen von Ba'al wurde in diesem Kult bestimmt durch seine Verbindung mit dem Wetter und der Fruchtbarkeit und hinsichtlich des letztgenannten auch durch seine Beziehung mit der Göttin Ashera / Astarte. Aus diesem Grund waren die Ba'alim keine separaten lokalen Gottheiten, sondern verschiedene Manifestationen des einen Ba'al. So ist auch der bekannte Ba'al-Z'vuv [Beelzebul] kein anderer als der Ba'al selbst! Das geht aus der Tatsache hervor, daß er in מרתיהו Matityahu [Matthäus] 12:24 und in Lukas 11:15 „Anführer der Dämonen“ (Einheitsübersetzung), „Fürst der Dämonen“ (Zürcher Bibel), oder auch „Oberste der Dämonen“ (Revidierte Elberfelder Bibel und Schlachter Bibel) genannt wird. Ba'al [Herr] ist demnach der Titel, den seine Anhänger dem Satan zuerkannt haben. Das ist der Grund, weshalb Ba'al in der TeNaCH als direkter Gegner des Ewigen beschrieben wird, was besonders deutlich hervortritt in מלכים א' Melachim alef [1. Könige] 18:16-40, worin der Prophet Eliyahu [Elia] auf dem Berg Karmel im Namen des Ewigen den Kampf gegen die Propheten von Ba'al und Ashera antrat und sie besiegte. Der Kampf Israels gegen Ba'al zeigt sich auch im Widerstand gegen die Einführung des Zeus Olympios, dem Ba'al des Himmel in griechischer Gestalt, während der Schreckensherrschaft von Antiochus IV Epiphanes. Es ist ganz klar, daß Ba'al der Gegenpol des Ewigen ist. Er ist der große Imitator. Ebenso wie der Ewige „Herr“ genannt wird - Adonai - so will auch er „Herr“ genannt werden - Ba'al! Ebenso wie der Ewige seine Residenz hat auf seinem heiligen Berg - dem Tziyon - so hat der Ba'al seine Residenz auf seinem heiligen Berg - dem Tzafon! In beiden Fällen weist die Höhe des Berges auf die Erhabenheit der auf dem Gipfel thronenden Majestät hin. Die Verbindung dieser Königsherrschaft mit der Vorstellung von Gottesbergen ist uns bereits aus den ugaritischen Ras Shamra-Texten bekannt. Darin wird der Tempel des Ba'al auf dem Berg Tzafon als ein unvergleichlich herrlicher Palast beschrieben. Auch andere ugaritische Texte bestätigen die Beziehung zwischen dem Götterberg Tzafon und der Königsherrschaft des Ba'al. Aufgrund seiner Höhe von 1780 Metern und seiner Lage in der Nähe der Küste wurde der Tzafon als idealer Ort für den Wohnsitz des Ba'al betrachtet, der somit auch בעל צפון Ba'al Tzafon genannt wurde. Der Tzafon, auch Safon, Saphon oder Zaphon geschrieben, auf türkisch Keldağ oder Kılıç Dağı und auf arabisch Jabal al-Aqra' genannt, ist ein Berg an der Grenze zwischen der Türkei und Syrien, nahe der Mündung des Orontes / Nahr al-Asi ins Mittelmeer, etwa 40 km nördlich von Ugarit und 65 km südlich von Antakya, dem damaligen Antiochien. Wie bereits erwähnt, war der Tzafon im ugaritischen Mythos die Residenz des Ba'al, der dort in einem prächtigen Palast aus Zederholz, Gold, Silber und Edelsteinen wohnte. Vor diesem Hintergrund ist es gar nicht so abwegig um das hebräische Wort für den Norden im Psalm 48:3 als Eigennamen zu betrachten und ירکتני צפון yar'ketei tzafon mit „Höhen des Tzafon“ zu übersetzen. Ich habe tatsächlich eine englische Bibelübersetzung gefunden, worin dies in der Tat getan wurde. Es ist die New International Version. Darin steht dieser Vers folgendermaßen übersetzt: *“Beautiful in its loftiness, the joy of the whole earth, like the heights of Zaphon is Mount Zion, the city of the Great King!”* Der Berg Tziyon als Wohnsitz des Ewigen wird hier nachdrücklich mit dem Berg Tzafon verglichen. Daß der Tzafon jedoch der Wohnsitz des Ba'al ist, weiß leider nicht jeder. Darum möchte ich dies hier extra betonen. Nach den ugaritischen Opferlisten wurden ihm auf dem Götterberg Tzafon zwar nur Tieropfer gebracht, aber von Ba'al ist es bekannt, daß ihm an anderen Orten auch Menschenopfer gebracht wurden, vor allem Kinder! Durch die Hellenisierung änderde sich der ursprüngliche hethitische Name des Tzafon, Hazzi, ins altgriechische Κασιον Kasion, während der Ba'al Tzafon als Zeus Κασιος Zeus Kasios auf diesem Berg verehrt wurde. Nach Plinius ist der Casius, wie er von den Römern genannt wurde, so hoch, daß man von seinem Gipfel aus um 3 Uhr nachts gleichzeitig die aufgehende Sonne im Osten und die fortdauernde Nacht im Westen sehen konnte. Weil der Berg vom Meer aus so gut sichtbar war, wurde Zeus Kasios bzw. Ba'al-Tz'fon auch als Schirmherr der Seefahrer verehrt und wurde so auch nach Ägypten überbracht. Plinius der Ältere schrieb in seinem Werk Naturalis Historia deshalb auch über einen Berg Kasion an der Grenze Ägyptens am Sirbonischen See, auf dem Zeus Kasios verehrt wurde. Mit dem Kult van dieser Gottheit, der sich bis Ägypten ausgebreitet hatte, dürfte auch der Name des Berges mitgewandert sein. Dieser Berg stand bekannt als Kultstätte des ägyptischen Gottes Amun, der

in der hellenistischen Zeit mit Zeus Kasios identifiziert wurde und somit auch mit Ba'al-Tzafon. Es wundert mich deshalb keineswegs, daß in der Beschreibung des Auszugs aus Ägypten ein Ort mit gleichlautendem Namen erwähnt wird: בעל־צפון Ba'al-Tz'fon [Baal-Zephon]. In שמות Sh'mot [Exodus] 14:1-2 lesen wir: „Und der Ewige redete zu Moshe und sprach: Befehl den Söhnen Israel, sich zu wenden und vor Pi-Hachiroth zu lagern, zwischen Mig'dol und dem Meer. Vor Ba'al-Tz'fon, diesem gegenüber, sollt ihr euch am Meer lagern!“ und im Vers 9: „So jagten ihnen denn die Ägypter nach, alle Pferde und Streitwagen des Pharao, auch seine Reiter und seine Heeresmacht, und erreichten sie, als sie sich am Meer gelagert hatten, bei Pi-Hachiroth, vor Ba'al-Tz'fon.“ (Revidierte Elberfelder Bibel). Nicht weit von dem Berg Kasion, der sich auf der Nehrung zwischen dem Mittelmeer und dem Sirbonischen See befindet, stand ein Grenzurm, auf altägyptisch Mektar und auf hebräisch Mig'dol genannt, in der Nähe der Mündung des Pelusischen Nilarmes in das Mittelmeer. Ein Mekter fungierte als Grenzkontrollpunkt für Reisende. Das sind einige Anhaltspunkte, die Wissenschaftler wie Heinrich Brugsch, Alan Gardiner und James Karl Hoffmeier dazu bewogen haben, den Berg Kasion mit Ba'al-Tz'fon und den Sirbonischen See mit dem biblischen Schilfmeer zu identifizieren. Ob sie darin Recht haben bleibt wohl eine offene Frage, aber ich finde es bemerkenswert, daß wir dem Ba'al und dem Hinweis auf seinen heiligen Berg Tzafon hier begegnen. Zum ersten Mal wurde Ba'al im neuen Reich unter dem Pharao Amenophis II erwähnt. Ein ihm gewidmetes Heiligtum hatte er in Memphis und dort trug er den Namen Safon. Auch die Hyksos, die vermutlich aus den syrisch-libanesischen Küstengebieten stammten und Ägypten erobert und lange Zeit beherrscht hatten, waren Verehrer des Ba'al, der von ihnen mit dem ägyptischen Seth gleichgestellt wurde. Der Name des ägyptischen Heiligtums am Sirbonischen See, Ba'al-Tz'fon, bedeutet demnach „Herr des Tzafon“, kann aber natürlich auch wörtlich übersetzt werden mit „Herr des Nordens“. Dieser Titel erinnert mich an den „König des Nordens“ in דניאל Dani'el [Daniel] 11:40-45, womit der Antichrist angedeutet wird. Auf hebräisch steht da מלך הצפון Melech haTzafon, was man auch wiederum übersetzen kann mit „König des Tzafon“, und so sehen wir deutlich, wer der Antichrist ist: die Verkörperung des Ba'al! Wir kommen jetzt zurück zu Psalm 48. Die hebräischen Ausdrücke הר־קדש Har qodesh [heiliger Berg] in Vers 1 und מלך־רב Melech rav [großer König] in Vers 3 zeigen an, daß der Ewige auf dem Berg Tziyon anwesend ist und von dort aus seine weltweite Königsherrschaft ausüben wird. Der Vergleich mit dem Götterberg Tzafon in Vers 3 dient nach Meinung einiger Bibelausleger dazu, den Berg Tziyon damit als königliche Residenz gleichzusetzen. Auch die Lutherübersetzung kommt zu diesem Schluß. Darin lautet Vers 3 folgendermaßen: „Schön ragt empor der Berg Tziyon, daran sich freut die ganze Welt, der G'ttesberg fern im Norden, die Stadt des großen Königs.“ Im Anhang der Lutherbibel steht hierzu folgende Erklärung: „Wie die Griechen sich ihre Götter auf dem Olymp wohnend vorstellen, so gibt es im Alten Orient die Anschauung von einem Götterberg im Norden. In Israel brachte man den Glauben an die Überlegenheit des eigenen G'ttes dadurch zum Ausdruck, daß man sage: Der Zionsberg in Jerusalem ist der wahre Götterberg.“ Diese Schlußfolgerung finden wir auch in der Mengel-Bibel, wo Vers 3 dementsprechend übersetzt ist: „Herrlich ragt empor, die Wonne der ganzen Erde, der Tziyonsberg, der wahre Götterberg, die Stadt des großen Königs!“ Die Gute Nachricht Bibel unterstützt ebenfalls diese Auffassung. Darin steht: „Prächtig erhebt sich der Tziyon, eine Freude für die ganze Welt! Er ist der wahre G'ttesberg!“ Wenn der Tziyon der wahre G'ttesberg genannt wird, dann muß es demnach auch noch einen anderen G'ttesberg geben, der nicht der wahre ist, und das ist der Tzafon. W.H. Schmidt versteht das Wort צפון tzafon in Psalm 48:3 deshalb als Eigenname des Berges, auf dem der Palast des Ba'al gestanden haben soll, und übersetzt demzufolge: „Sein heiliger Berg, schön an Höhe, ist die Freude der gesamten Erde, der Berg Tziyon, der Gipfel des Tzafon, ist die Stadt eines großen Königs.“ (Schmidt, Königtum, 33). Auf diese Weise kommt er schließlich zu der Auffassung: „Vornehmlich Psalm 48,3 enthüllt, daß man den Tziyon, um auch ihn zum Thronszitz des Götterkönigs zu erklären, mit dem Tzafon gleichsetzte.“ Wenn wir den Sieg über die feindlichen Völker, die in Vers 5 gegen Jerusalem in den Kampf ziehen und in Vers 6 in panischer Angst die Flucht ergreifen, hierbei in Augenschein nehmen, können wir den Hinweis auf den Berg Tzafon in Vers 3 auch als ein Wink auffassen, daß Ba'al als König des Tzafon entthront wird und daß der G'tt Israels auch dort seinen Platz einnehmen wird, denn der Ewige wird letztendlich nach זכריה Zechar'ya [Sacharja] 14:9 und חזיון Chizayon [Offenbarung]

11:15 König sein über die ganze Welt. Das gleiche wird auch in ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 24:23 gesagt: „Da wird der Mond erröten und die Sonne schamrot werden; denn der Herr der Heerscharen herrscht dann als König auf dem Berg Tziyon und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit!“ (Schlachter Bibel). Auch der Psalmist bezeugt die Königsherrschaft G'ttes: „Der Ewige ist König: Es zittern die Völker! Er thront auf den K'ruvim: Es wankt die Erde! Groß ist der Ewige auf Tziyon, über alle Völker erhaben!“ (תהלים Tehilim [Psalme] 99:1-2, Einheitsübersetzung). Der Kampf um Jerusalem und der Versuch, den Berg Tziyon zu erobern mit dem Ziel, seinen Thron auf dem heiligen Berg des Ewigen aufzustellen, wird für Ba'al, den Feind G'ttes, mit einem Fiasko enden! Er wird von Yeshua besiegt und bestraft werden! In חזיון Chizayon [Offenbarung] 20:1-3 gibt Yochanan [Johannes] eine Beschreibung der Vollstreckung des Urteils über den Ba'al, die er in einer Vision selbst gesehen hat: „Dann sah ich einen Engel vom Himmel herabsteigen; auf seiner Hand trug er den Schlüssel zum Abgrund und eine schwere Kette. Er überwältigte den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel oder der Satan, und er fesselte ihn für tausend Jahre. Er warf ihn in den Abgrund, verschloß diesen und drückte ein Siegel darauf!“ Der Prophet Jesaja ergänzt diese Beschreibung: „Ach, der Unterdrücker fand sein Ende, ein Eide nahm die Not. Der Ewige hat die Knüppel der Frevler zerbrochen, den Stock des Tyrannen, der in seinem Zorn die Völker erschlug, sie schlug ohne Ende, der die Völker in seiner Wut zertrat und sie verfolgte ohne jedes Erbarmen. Nun hat die ganze Welt Ruhe und Frieden, man bricht in Jubel aus! Selbst die Zypressen und die Zedern des Libanon machen sich über dich lustig: Seit du am Boden liegst, kommt keiner mehr her, um uns zu fällen! Das Totenreich drunten gerät in Erregung, wenn du hinabkommst. Deinetwegen weckt es die Totengeister auf, alle Fürsten der Erde, alle Könige der Völker läßt es aufstehen von ihren Thronen. Sie alle rufen zu dir: Auch du bist nun kraftlos geworden wie wir, jetzt bist du uns gleich. Hinabgeschleudert zur Unterwelt ist deine Pracht samt deinen klingenden Harfen. Auf Würmer bist du gebettet, Maden sind deine Decke. Ach, du bist vom Himmel gefallen, du strahlender Sohn der Morgenröte. Zu Boden bist du geschmettert, du Bezwinger der Völker. Du aber hattest in deinem Herzen gedacht: Ich ersteige den Himmel; dort oben stelle ich meinen Thron auf, über den Sternen G'ttes; auf den Berg der Götterversammlung setze ich mich, im äußersten Norden. Ich steige weit über die Wolken hinauf, um dem Höchsten zu gleichen. Doch in die Unterwelt wirst du hinabgeworfen, in die äußerste Tiefe!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 14:4b-15, Einheitsübersetzung). Daß es sich in dieser Beschreibung tatsächlich um den Ba'al handelt, geht aus Vers 13 hervor, worin erwähnt wird, daß er auf den Höhen des Tzafon thront, dem Berg wo die Götter sich versammeln. In den deutschen Übersetzungen wird gesprochen von dem Versammlungsberg im äußersten Norden, aber in der neuen niederländischen Übersetzung wird der Berg namentlich genannt: „Je zei bij jezelf: Ik stijg op naar de hemel, boven G'ds sterren plaats ik mijn troon. Ik zetel op de toppen van de Safon, de berg waar de goden bijeenkomen.“ Auch in der ebenfalls niederländischen Willibrordbibel ist Vers 13 folgendermaßen übersetzt: „U hebt bij uzelf gedacht: Ik klim op naar de hemel, hoog boven G'ds sterren plaats ik mijn troon; op de berg waar de goden samenkomen zal ik zetelen, op de hoogste toppen van de Safon.“ Und in der englischen New International Version: „You said in your heart: I will ascend to the heavens; I will raise my throne above the stars of G'd; I will sit enthroned on the mount of assembly, on the utmost heights of Mount Zaphon.“ Im Vergleich zu dem 1780 Meter hohen Tzafon gleicht der Tziyon mit seinen 743 Metern zwar nur einer Anhöhe, denn sogar die Berge in seiner direkten Umgebung sind höher als er, aber am Ende der Zeiten wird er sichtlich alle anderen Berge weit überragen, denn es steht geschrieben: „Hört, alle Völker! Gebt Acht, ihr Bewohner der ganzen Erde! Der Ewige, der mächtige G'tt, tritt als Richter in eure Mitte. Er kommt aus seiner himmlischen Wohnung und schreitet über die höchsten Gipfel der Erde. Unter seinen Füßen werden Berge zu Tälern, sie schmelzen wie Wachs im Feuer, fließen weg wie Wasser, das den Abhang hinabschießt!“ (מיכה Micha 1:2-4, Gute Nachricht Bibel). „Das ganze Land von Geva bis Rimon südlich von Jerusalem verwandelt sich in eine Ebene, Jerusalem selbst aber bleibt erhöht und überragt das übrige Land!“ (זכריה Zechar'ya [Sacharja] 14:3-4, Gute Nachricht Bibel). „Am Ende der Zeit wird der Berg, auf dem der Tempel des Ewigen steht, alle anderen Berge und Hügel überragen. Menschen aller Nationen strömen dann herbei. Viele Völker ziehen los und rufen einander zu: Kommt, wir wollen auf den Berg des Ewigen steigen, zum Tempel des G'ttes Israels! Dort wird er uns seinen Weg zeigen, und wir werden lernen, so zu

leben, wie er es will. Denn vom Berg Tziyon aus wird der Ewige seine Weisungen geben, dort in Jerusalem wird er der ganzen Welt seinen Willen verkünden!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 2:2-3, Hoffnung für alle). Amen!

Werner Stauder

Ich möchte diese Studie beenden mit dem bekannten Lied „Ki miTziyon“ von Shirah Nelson (Nr. 139 in dem Liederbuch Zimrat haAretz, das basiert ist auf dem letztgenannten Zitat:

כימציון תצא תורה
ודבר־יהוה
ירושלים:

*Ki miTziyon,
ki miTziyon,
ki miTziyon tetze tora (2x)
uD'var Adonai,
uD'var Adonai,
uD'var Adonai miY'rushalayim!*

*Denn aus Zion,
denn aus Zion,
denn aus Zion kommt die Tora (2x)
und das Wort von Adonai,
und das Wort von Adonai,
und das Wort von Adonai aus Jerusalem!*